

Digitale Infrastruktur ist eine Zukunftschance für Neckarwestheim

Wie ein modernes Rechenzentrum in Neckarwestheim die nationale digitale Infrastruktur stärken könnte, was den Standort besonders macht und welche Fragen Bürgerinnen und Bürger zum Vorhaben bewegen.



Christian Bolz
Geschäftsführer der EnBW Infrastruktur Service GmbH
(Vorhabenträgerin)



Fabian Wiesner
Projektleiter der Netze BW Sparte Dienstleistungen,
verantwortlich für das Bebauungsplanverfahren
(im Auftrag der EnBW)

Interview mit Christian Bolz, Geschäftsführer der EnBW Infrastruktur Service GmbH (Vorhabenträgerin), und Fabian Wiesner, Projektleiter der Netze BW Sparte Dienstleistungen für das Bebauungsplanverfahren (im Auftrag der EnBW).

Herr Bolz, warum beschäftigt sich die EnBW mit einem Rechenzentrum – und warum in Neckarwestheim?

Christian Bolz: Vom Wetterbericht bis zum Videoanruf: Viele digitale Alltagsdienste basieren auf Rechenzentren, die Daten in Sekundenbruchteilen bereitstellen. Die Digitalisierung erhöht den Bedarf an Rechenleistung – in Unternehmen, Forschung, Verwaltung, Cloud-Anwendungen und Künstlicher Intelligenz. Gleichzeitig sind Flächen mit ausreichender leistungsfähiger Strominfrastruktur in Deutschland knapp. Neckarwestheim bietet seltene Voraussetzungen: eine starke Strominfrastruktur, Glasfaseranbindungen sowie eine Lage im wirtschaftlich und wissenschaftlich starken Raum Heilbronn-Stuttgart. Damit könnte Neckarwestheim Baden-Württembergs digitale Infrastruktur stärken und zu mehr digitaler Souveränität in Deutschland beitragen. Auch die Rechenzentrumsstrategie der Bundesregierung setzt hier an: Sie soll bis 2030 die Voraussetzungen für eine resiliente und digital souveräne Wirtschaft verbessern.

Herr Wiesner, was macht den Standort technisch geeignet?

Fabian Wiesner: Entscheidend ist die leistungsfähige Strominfrastruktur, die im Zuge des Rückbaus der Kraftwerksblöcke frei wird und andernorts oft nicht kurzfristig verfügbar ist. Hinzu kommen redundante Glasfaseranbindungen, hohe Sicherheitsstandards und Entwicklungsperspektiven durch nach und nach freiwerdende Flächen im Energiepark „Im Steinbruch“. Diese Kombination macht Neckarwestheim zu einem geeigneten Standort für ein modernes Rechenzentrum.

Wo genau soll das Vorhaben entstehen?

Fabian Wiesner: Das Plangebiet liegt nordöstlich des Energieparks „Im Steinbruch“ direkt neben dem Kraftwerksgelände. Die Flächen gehören seit vielen Jahren der EnBW und wurden früher als Baustelleneinrichtungsfläche für das Kernkraftwerk genutzt. Die Nähe zum bestehenden Standort ermöglicht die Nutzung vorhandener Infrastruktur und schont Ressourcen.

Das Vorhaben auf einen Blick

- Plangebiet: 3,94 Hektar
- Baufläche: rund 2,5 Hektar
- Geplante Inbetriebnahme nach aktuellem Zeitplan: Ende 2030
- Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des laufenden Bebauungsplanverfahrens sowie der anschließenden Planungs- und Genehmigungsverfahren

Warum wird das Rechenzentrum nicht auf dem Kraftwerksgelände errichtet?

Fabian Wiesner: Der Bedarf an Rechenzentrumskapazitäten in Baden-Württemberg ist bereits heute groß. Deshalb soll zunächst eine kurzfristig verfügbare Fläche entwickelt werden, die den Anforderungen eines Rechenzentrums entspricht. Eine spätere Erweiterung in Richtung des Kraftwerksgeländes ist möglich, sobald dort geeignete Flächen verfügbar sind – voraussichtlich ab Mitte der 2030er Jahre.

Ein guter Rechenzentrumsstandort braucht vor allem eines: verlässliche Infrastruktur

Wie laut ist das Rechenzentrum im Betrieb?

Fabian Wiesner: Das geplante Rechenzentrum befindet sich mehr als 400 Meter von einem reinen Wohngebiet entfernt, für das nachts besonders strenge Schallschutzanforderungen gelten. Auch bei gleichzeitigem Betrieb aller Anlagen unter Volllast, wie es nur in Ausnahmesituationen etwa bei Hitzeperioden zu erwarten ist, wird der Schallpegel des Rechenzentrums nachts höchstens 29 Dezibel betragen und damit deutlich unter dem zulässigen Grenzwert von 35 Dezibel liegen. Dieser Pegel

„Unser Ziel als EnBW ist es, Infrastruktur für eine digitale Zukunft zu schaffen.“

Christian Bolz

entspricht etwa einem sehr ruhigen Schlafzimmer und liegt deutlich unter üblichen Umgebungsgeräuschen. Für Anwohnerinnen und Anwohner sind die Geräusche daher in der Regel kaum wahrnehmbar. Im normalen Jahresverlauf ist es aufgrund des geringeren Kühlbedarfs noch leiser.

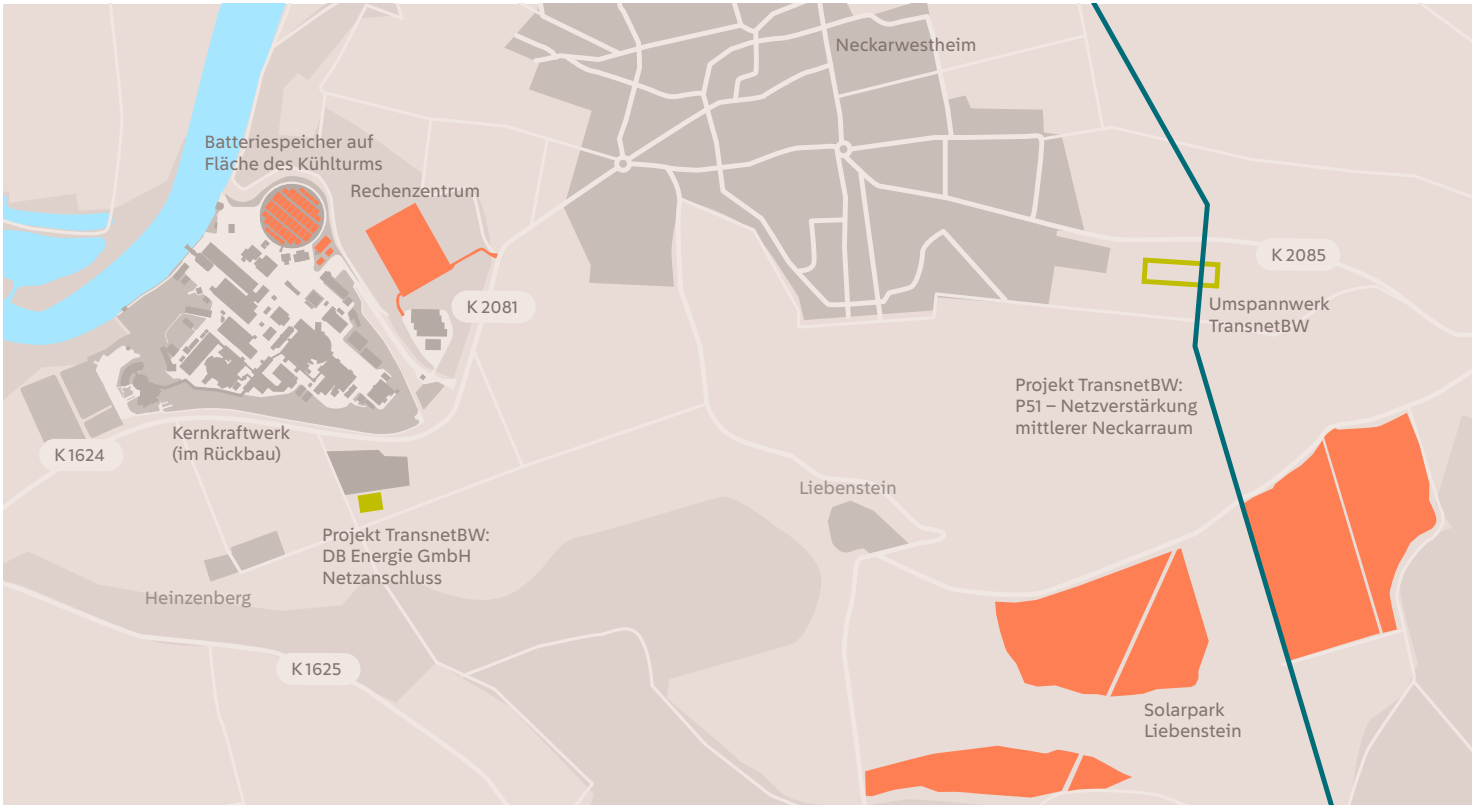
Kann die Abwärme genutzt werden?

Fabian Wiesner: Neue Rechenzentren müssen gesetzlich einen Teil ihrer Abwärme nutzbar machen. Die Vorhabenträgerin EnBW prüft gemeinsam mit der Gemeinde Neckarwestheim mögliche Nutzungskonzepte, etwa für kommunale Wärmeversorgung oder gewerbliche Anwendungen. Ein konkretes Konzept kann erst im weiteren Projektverlauf entwickelt werden. Nicht nutzbare Wärme wird über leistungsfähige Kühlsysteme kontrolliert und sicher abgegeben. Für Neckarwestheim entstehen dadurch keine spürbaren Auswirkungen. Zum Vergleich: Während des Betriebs des Kernkraftwerks wurde über den Kühlturm mehr als 50-mal so viel thermische Leistung an die Umgebung abgegeben, wie dies künftig beim geplanten Rechenzentrum der Fall sein wird.

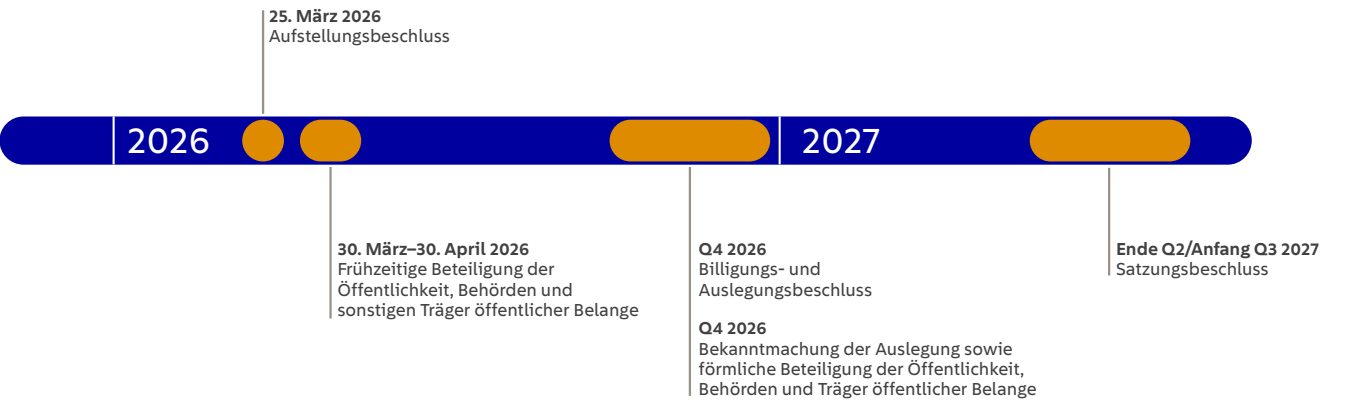
Wie hoch ist der Wasserbedarf?

Fabian Wiesner: Der genaue Wasserbedarf des geplanten Rechenzentrums wird im weiteren Planungsverlauf ermittelt, wird aber deutlich unter den früheren Wassermengen des Kernkraftwerks liegen. Neben einer potenziellen Trinkwassernutzung werden hierbei auch rechtlich und technisch geeignete alternative Wasserquellen geprüft, um eine bedarfsgerechte und ressourcenschonende Versorgung des Rechenzentrums zu ermöglichen. Wichtig ist: Die Trinkwasserversorgung in Neckarwestheim wird gesichert bleiben.

Das Rechenzentrum ist eines von mehreren geplanten Infrastrukturvorhaben in Neckarwestheim.



Zeitplan des Bebauungsplanverfahrens



Wie fügt sich das Rechenzentrum in Landschaft und Umwelt ein?

Fabian Wiesner: Große Infrastrukturprojekte verändern das Landschaftsbild, ihre Sichtbarkeit kann jedoch gezielt reduziert werden. Der Baukörper des Rechenzentrums darf gemäß Bebauungsplan maximal 21 Meter hoch sein. Da das Gelände tiefer liegt als das östlich angrenzende Gebiet, fällt die wahrgenommene Höhe geringer aus. Weitere Maßnahmen im Bebauungsplan verringern die Sichtbarkeit zusätzlich: ein bepflanzter Erdwall, Begrünungen rund um das Gelände sowie der Erhalt der bestehenden Pappelallee zwischen Ort und Projektfläche. Unvermeidbare Eingriffe in Natur und Umwelt werden durch neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Aufforstungen und zusätzliche Begrünungen ausgeglichen. Das Vorhaben kann nur umgesetzt werden, wenn alle Vorschriften eingehalten und die erforderlichen Genehmigungen erteilt werden.



Die Darstellung zeigt ein exemplarisches Rechenzentrum mit der nach Bebauungsplan maximal möglichen Gebäudehöhe und einer Entwicklungszeit der Flora von ca. 10 Jahren (mit KI bearbeitet).

Herr Bolz, wie geht es jetzt weiter – und wie wird die Öffentlichkeit eingebunden?

Christian Bolz: Derzeit laufen die planungsrechtlichen Verfahren. Nach Bebauungsplanverfahren und Genehmigungsschritten beginnt die Umsetzungsphase mit einer anvisierten Inbetriebnahme des Rechenzentrums bis Ende 2030. Seit Mai 2025 steht die EnBW als Vorhabenträgerin bereits im Austausch mit der Gemeinde; dazu zählt auch eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung. Wir wollen die Fragen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort kennen und nehmen sie sehr ernst. Für die Zukunft sind weitere Informations- und Austauschmöglichkeiten geplant, damit alle Beteiligten die Fakten kennen und Antworten erhalten.

„Neckarwestheim hat über Jahrzehnte Energie für Baden-Württemberg bereitgestellt. Künftig könnte der Standort mit seinen exzellenten Bedingungen einen wichtigen Beitrag zur digitalen Infrastruktur Baden-Württembergs und Deutschlands leisten – und damit auch zur Zukunft der Gemeinde.“

Christian Bolz

TRANSNET BW

TransnetBW betreibt als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber in Baden-Württemberg am Standort Neckarwestheim Anlagen des Höchstspannungsnetzes und plant dort eigene Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen. Diese Vorhaben sind von den Projekten der EnBW unabhängig.

Weitere Informationen zu den Projekten von TransnetBW finden Sie hier: transnetbw.de/de/netzentwicklung/projekte/alle-projekte

EnBW

Mehr zum Rechenzentrum und weiteren Infrastrukturvorhaben der EnBW (Solarpark und Batteriespeicher) am Standort Neckarwestheim erfahren Sie hier:

enbw.com/neckarwestheim
Kontakt: neckarwestheim@enbw.com